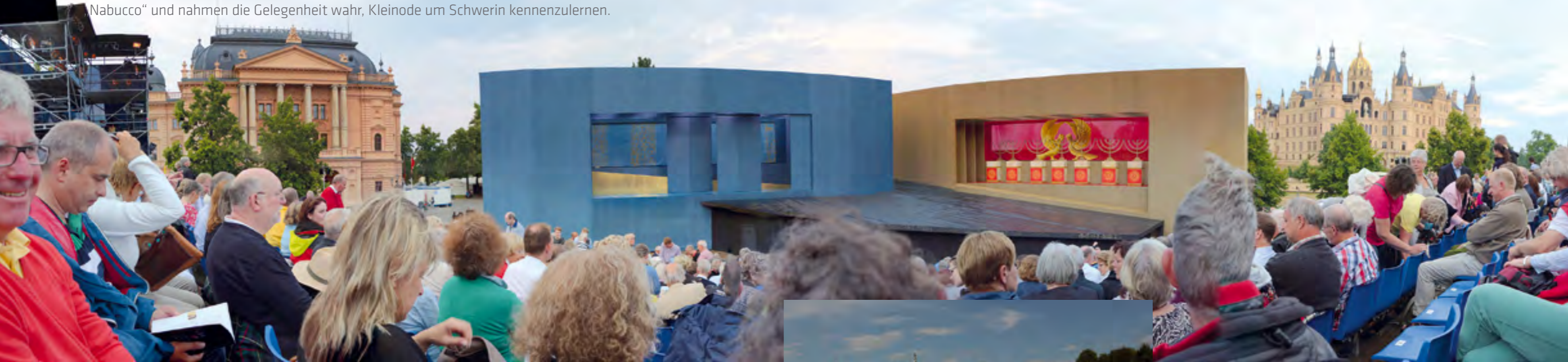


GROSSES THEATER

Über 40 Tabler aus ganz Deutschland genossen bei den Schlossfestspielen Schwerin 2014 Verdis „Nabucco“ und nahmen die Gelegenheit wahr, Kleinode um Schwerin kennenzulernen.



„Nach dieser Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen auf zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder, und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich für und für währt. ... Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen.“
(Daniel 4, 31+34)

Das alte biblische Wort von der Allmacht Gottes inspirierte Giuseppe Verdi ganz sicherlich, als er die Geschichte des Königs Nebukadnezar, der im Italienischen „Nabucco“ heißt, in der gleichnamigen Oper in Musik umsetzte.

Die Oper entstand im Jahre 1840, einem Schicksalsjahr Verdis, denn sowohl seine beiden Kinder, als auch seine Frau starben innerhalb von zwei Monaten – er war schlagartig völlig allein; insofern darf man den „Nabucco“ durchaus als die Oper bezeichnen, die ihn wieder ins Leben zurückgeführt hat – eine nahezu parallele Entwicklung zur Handlung der Oper:

Nabucco, vom Wahnsinn getrieben, findet mit Gottes Hilfe den Weg zurück ins Leben. Nabucco war schon einmal im Jahre 2001 anlässlich der Schlossfestspiele aufgeführt worden. In der diesjährigen Inszenierung beeindruckte Georg Rootering mit seiner Regie; zusammen mit den Kostümen aus Entwürfen der Schweizer Künstlerin Romaine Fauchère wurde der überwältigenden Oper damit ein ausgesprochen kunstvoller Rahmen gegeben. Der Opernchor des Staatstheaters, ergänzt durch die Schweriner Singakademie sowie viele weitere Chorsänger ließen u. a. mit „Va, pensiero“ den weltberühmten

Gefangenenchor erklingen, die heimliche Nationalhymne Italiens, und viele hochkarätige Sängerinnen und Sänger rundeten das gesamte Operngeschehen ab. Schwerin hat sich mit seinen Schlossfestspielen einen ausgezeichneten Platz im Festspielgeschehen erworben und ist immer gut für einen Besuch.

Seitens der Tabler gilt es wieder einmal ein ganz herzliches Dankeschön auszusprechen an unsere Schweriner Freunde Andreas Richter und Holger Saubert, Andreas, der sich stets um den organisatorischen Rahmen und auch um ausgezeichnete Fotos kümmert, und Holger, der durch seine Kontakte in die Schweriner Theaterwelt bei rechtzeitiger Anmeldung stets Karten organisieren kann.

In diesem Jahr hatten ca. 40 auswärtige Tablerfreunde die Gelegenheit genutzt, die Schlossfestspiele zu besuchen. Vor Beginn der Oper konnten wir die am Rand des Schlossparks gelegene „Schleifmühle“ besichtigen – ein schönes Kleinod historischen Handwerks.

Die Wetterprognose war im Vorfeld recht durchwachsen, aber nach einem regelrechten Wolkenbruch gegen 18 Uhr, als wir alle bereits zur Soiree zusammensaßen, klarte der Himmel rechtzeitig zum Veranstaltungsbeginn auf, und wir konnten „Nabucco“ im wahrsten Sinn des Wortes genießen.

Beim traditionellen Farewell am nächsten Morgen im Bootshaus am Schweriner See haben sich etliche bereits versprochen: Wir werden sicherlich im nächsten Jahr bei „La Traviata“ wieder dabei sein.

Uli Schrafnagel
OT 107 Celle

